

Regensdorf Der Samariterverein Regensdorf und Umgebung gibt Kurse zum Herznotfall

Herzensangelegenheit, die alle angeht

In den letzten Jahren wurden in der Öffentlichkeit an viel frequentierten Orten Defibrillatoren stationiert. Deren angeblich so einfache Anwendung will aber gelernt sein – die Samariter zeigen wie.

Christine Zimmermann

Ein gesundes Herz hat die Grösse einer Faust und pumpt pro Stunde ungefähr 300 Liter Blut durch unseren Blutkreislauf. Gesteuert wird die Aktivität der Herzmuskelzellen durch elektrische Signale. Liegt aber eine Störung vor, kann es zu einem spontanen Herzstillstand kommen. In solchen Fällen müssen sofort die richtigen Massnahmen eingeleitet werden. Denn mit jeder verstrichenen Minute sinkt die Überlebenschance um zehn Prozent.

Wie in solchen Herznotfällen gehandelt werden muss, zeigten vergangenen Samstag Susanne Bohl und Rita Joss vom Samariterverein Regensdorf und Umgebung.

Schwieriger als in der Theorie

Die zwölf Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer lernten im Feuerwehrdepot Watt den Basic-Life-Support, das heisst die Patientenbeurteilung nach dem ABCD-Schema, welches vor etlichen



Vor und nach der Defibrillation muss die Herz-Lungen-Massage erfolgen. Urs und Rahel Rellstab üben für den Ernstfall. (cz)

Jahren GABI abgelöst hat. Erstens die Atmung überprüfen, zweitens Beatmen, wenn keine Atmung mehr erfolgt, drittens Compression (Herz-Lungen-Wiederbelebung), viertens Defibrillation (siehe Kasten). Anhand von Fallbeispielen übten sie in zwei Gruppen die Handhabung des AED (Automatischer Exter-

ner Defibrillator). Was im Theorieblock relativ einfach klang, stellte sich in den nachgestellten Szenen als schwieriger heraus.

Die Versorgung eines Opfers, das sich kurz vorher übergeben musste oder im Gesicht blutet, löst Unsicherheiten aus. Auch wenn es nur Müesli, Jo-

ghurt und Kunstblut waren, diese Szenarien kosteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine gewisse Überwindung, waren gleichzeitig aber eindrücklich und sehr lehrreich. Die Anwendung des Defibrillators zu erlernen ist die eine Sache, eine andere, die Gefahren der Defibrillation zu kennen. So darf zum

Beispiel während des Stromstosses der Patient keinesfalls berührt werden. Auch metallischer Untergrund oder Wasserlachen könnten dazu führen, dass sich der Strom auf Helfer und Passanten überträgt und diese dadurch Schaden erleiden. Natürlich wünscht sich niemand, je in eine solche Situation zu geraten. Aber der Kurs gibt Sicherheit, im Ernstfall richtig zu handeln. Bei 7000 spontanen Herzstillständen pro Jahr in unserem Land könnte es alle treffen.

Nächste Kurse: Die nächsten BLS/AED-Kurse finden am 26. Juni sowie am 4. und 7. Oktober statt. Infos und Kursanmeldung unter www.samariter-regensdorf.ch.

Leben retten mit dem Defibrillator

Die Defibrillation ist eine Behandlungsmethode gegen die lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen Kammerflimmern und Kammerflattern. Durch starke Stromstösse während eines Bruchteils einer Sekunde kann mit einem Defibrillator (auch «Defi» genannt) die normale Herzaktivität wieder hergestellt werden. Damit die Sauerstoffversorgung des Herzmuskels gesichert ist, muss die Defibrillation mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung kombiniert werden. (cz)